

Seelsorgebericht Verwaltungsbericht Jahresrechnung 2013



**Ihre
Römisch-Katholische Kirche
im Kanton Basel-Stadt**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Wir haben Zukunft · Dr. phil. Walter Jean Ziegler	3
Übersicht über die Sitzungen des Kirchenrates	5
Bericht des Präsidenten · Dr. Christian Griss	8
Bericht der Synodenpräsidentin, des Synodenpräsidenten Sylvia Debrunner-Trefzer · Dr. phil. Walter Jean Ziegler	12
Bericht der Dekanatsleitung · Monika Hungerbühler	15
Aus den Ressorts des Kirchenrates	
• Personal · Barbara Wyss	25
• Finanzen · Patrick Kissling	26
Erfolgsrechnung 2013	31
• Soziales · Peter Bächle	33
• Bauwesen · Bernhard Glanzmann	34
• Information · Dominik Prétôt	36
Beschluss der Synode	37
Personalmutationen	38
RKZ Römisch-Katholische Zentralkonferenz · Hans Wüst · Daniel Kosch	40
Bistumsregionalleitung St. Urs Christoph Sterkman · Gabriele Tietze Roos	44
Kirchliche Dienste «katholisch bl.bs» · Albert Equey	46
Gebäudemanagement · Bruno Chiavi · Matthias Schmitz	50
Wichtige Adressen der RKK Basel-Stadt	56

Bild oben und auf der Titelseite: **Bischof Felix Gmür** feiert gemeinsam mit der Parrocchia San Pio X deren 50-jähriges Jubiläum.



RKK Basel-Stadt

Habemus futurum – Wir haben Zukunft

Habemus futurum – wir haben Zukunft, das ging mir durch den Kopf als wir im Jahr 2014 n. Ch. die ersten Worte unseres neuen Papstes Franziskus vernahmen, und er hat uns mit dem Zauberwort «Barmherzigkeit» den neuen Schlüssel zur neuen Römisch-Katholischen Kirche anvertraut.

Unsere Kirche sei keine strafende Kirche, sondern eine vergebende und helfende, die dem Laienapostolat im Sinne der Gedanken und Ergebnisse des II. Vatikanischen Konzils vor fünf Jahrzehnten zu seiner Bedeutung verhilft.

Ja, ein halbes Jahrhundert scheint nötig gewesen zu sein, so vielen Menschen, die den Glauben an Gott den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist in dieser Zeit eigentlich nicht verloren haben, die sich aber von der Kirche aus mancherlei Enttäuschungen abgewendet haben, eine neue Hoffnung und einen Glauben zu schöpfen und einzugestehen, dass das Leiden Christi für uns alle nicht umsonst ist und die Auferstehung Christi alle Herrlichkeit verspricht. ►

Papst Franziskus gibt den Katholikinnen und Katholiken neue Hoffnung in Zeiten der sozialen Umbrüche und der Wertekrise...



Dr. phil. Walter Jean Ziegler,
Präsident der
Synode der RKK
Basel-Stadt



Und wenn wir uns in der Welt umsehen, so müssen wir erkennen, dass das Christentum seit 2000 Jahren bei allen Widerwärtigkeiten eine grosse Erfolgsgeschichte ist. Dass der **Papst** schon nach wenigen Monaten seiner Amtszeit veranlasst hat, weit über ein Milliarde Katholiken in unserer Kirche nach der Befindlichkeit in Sachen Partnerschaft, Ehe und Familie zu befragen, bestärkt in der Hoffnung, dass wir voller Zuversicht an der grossen christlichen Gemeinschaft weiterbauen können.

In Basel und in der «kleinen» Schweiz konnten wir uns eine lange Zeit nicht vorstellen, in der «grossen» Römisch-Katholischen Weltkirche mitreden zu können. Der neue **Papst** lehrt uns aber eines Besseren. Unsere Ideen und Wünsche werden über unseren **Bischof Felix Gmür** nicht nur in der schweizerischen Bischofskonferenz, sondern bis hin zum **Papst** wahrgenommen.

Auch ganz konkret in unserem Alltag entwickelt der gelebte christliche Glaube eine grosse Kraft: Im Moment leben statt sich in scheinbarem Zeitdruck zu verzetteln, Glück empfinden durch Hilfe am Nächsten statt immer mehr Dinge anzuhäufen, sind nur zwei Beispiele dafür.

Lasst uns also zusammenstehen und der laienapostolischen Botschaft des II. Vatikanischen Konzils weiter zum Durchbruch verhelfen – mit allen Kräften, die wir in der Römisch-Katholischen Kirche unseres Kantons Basel-Stadt mobilisieren können.

Dr. phil. Walter Jean Ziegler

Präsident der Synode der RKK Basel-Stadt ■



Übersicht über die Sitzungen des Kirchenrates

Der Kirchenrat der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt traf sich in der Regel alle drei Wochen am Dienstagabend um 19.30 Uhr zu einer Sitzung. Im Berichtsjahr erledigte er in insgesamt 16 Sitzungen eine Vielzahl anstehender Geschäfte. Daneben trafen sich die einzelnen Ressortvertreter/Innen in diversen Ausschüssen.

Herr **Peter Bächle** ist im Berichtsjahr aus dem Kirchenrat ausgetreten. Das Ressort Soziales wird nun von **Sylvia Debrunner-Trefzer** geleitet. Ebenfalls ausgeschieden ist **Jan Bernadic** für das Ressort Seelsorge. Sein Nachfolger ist **Antonio Grasso** von der Pfarrei Parocchia San Pio X. Mit der Wahl von **Patrick Kissling** zum Ressortleiter Finanzen konnte im Juni eine wichtige Lücke geschlossen werden. ►

Durch die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit im Kirchenrat konnten für die anstehenden Aufgaben gute Lösungen gefunden werden.





Eingang zum
Hatstätterhof
am Lindenberg
in Basel



RKK Basel-Stadt

Der Kirchenrat befasste sich im Berichtsjahr 2013 mit folgenden Themen:

1. Halbjahr 1. Januar–30. Juni 2013

- Die Spitalseelsorge am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) wird neu organisiert.
- Eine neue ökumenisch-modulare Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten (Oekmodula) wird gemeinsam mit den Katholischen Kantonalkirchen BS, BL, AG, SO und der ERK BL, AG, SO aufgegleist.
- Die Pfarr- und Gemeindeleiterkonferenz BS wurde vom Dekanatsvorstand BS abgelöst.
- Im März wird die Jahresrechnung 2012 zu Händen der Synode genehmigt und verabschiedet.
- Im April findet die gemeinsame Sitzung des Kirchenrates der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt und der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt am Lindenberg 10 statt. Inhaltliche Schwerpunkte sind: die Zusammenarbeit bei Messeveranstaltungen in Basel, die Zusammenarbeit beim Pfarramt für Industrie und Wirtschaft und das Engagement im Rahmen des Familienpasses der Region Basel.
- Bei einem gemeinsamen Treffen des Kirchenrates mit den Präsidien der Pfarreiräte im Juni wird reger Austausch gehalten. Das Treffen wird von den Teilnehmern sehr geschätzt.

2. Halbjahr 1. Juli–31. Dezember 2013

- Ein weiteres Treffen mit den Pfarreiratspräsidien findet im Oktober statt.
- Je CHF 10'000 werden für ein Projekt in Namibia, Sturmpfer des Hurrikans «Haiyan», Syrienflüchtlinge und die Basler Lepros-Hilfe gesprochen.
- Bei den geschalteten Anzeigen in BaZ und Baslerstab wird durch ein kleineres Inserat mit Verweis auf die Homepage viel Geld eingespart. Dafür werden die Gottesdienstübersichten auf der Homepage überarbeitet.
- Eine finanzielle Abgeltung für Pfarreien, die anderssprachige Missionen beherbergen, wird verabschiedet.
- Der Kirchenrat wird durch die Wahlen in der Septembersynode wieder voll besetzt. **Antonio Grasso** übernimmt das Ressort Seelsorge, **Sylvia Debrunner** das Ressort Soziales.
- **Dominik Prétôt** übernimmt zusätzlich zum Ressort Information neu das Ressort Personal. **Barbara Wyss** übernimmt neu das Ressort Jugend und Katechese. Sie wird ausserdem Vizepräsidentin des Kirchenrates.
- Gleichstellungsinitiative: der **Bischof** kann aus kanonisch rechtlichen Gründen dem Formulierungsvorschlag der Gleichstellungsinitiative nicht zustimmen. Wenn das schwache Verb «hinwirken» im Formulierungsvorschlag durch das Verb «unterbreiten» ersetzt würde, wird er seine Zustimmung geben. Der Kirchenrat wird mit diesem neuen Formulierungsvorschlag als neuem Bericht und Antrag vor die Märzsynode treten.
- Ein Profanierungsantrag für die Don Bosco Kirche wird beim **Bischof** gestellt.
- Der Voranschlag 2014 wird im Kirchenrat verabschiedet und von der Synode im November genehmigt.
- An der Herbstsynode werden ausserdem **Urs Abächerli** als Vizepräsident der Synode und **Hans Aebischer** als Sekretär für je zwei Jahre gewählt. ■

Bericht des Präsidenten



Dr. Christian Griss
Präsident des Kirchenrates

Intensive aber stets ziel- und sachorientierte kirchenpolitische Diskussionen und personelle Wechsel in wichtigen Funktionen prägten das Geschäftsjahr 2013.

Kirchenpolitisch im Zentrum stand die Vorlage zur Ausformulierung der **kirchlichen Gleichstellungsinitiative**. In der Frühjahrssynode wurde eine Änderung im Ingress der Verfassung verabschiedet. Der **Bischof**, welcher nach geltender Verfassung eine Verfassungsänderung zu genehmigen hat, konnte sich aber mit der ihm vorgelegten Formulierung nicht einverstanden erklären. In einer Aussprache zwischen dem **Bischof** und den Präsidien der Kirchenräte und Synoden Basel-Stadt und Basel-Landschaft gelang es aber, eine für alle Parteien akzeptable Formulierung zu finden. Vorausgesetzt die Synoden genehmigen den neuen Vorschlag zur Verfassungsänderung, kann dieser im 2014 in beiden Kantonen den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Berichtsjahr gab es in gut katholischer Tradition auch einige **Festivitäten**. So durften wir am 16. November anlässlich eines Festgottesdienstes gemeinsam mit **Bischof Felix** das **50-jährige Jubiläum der Kirche unser italienischsprachigen Pfarrei San Pio X** feiern. Die RKK Basel-Stadt darf stolz und glücklich sein, diese so lebendige Pfarrei in der katholischen Gemeinschaft unserer Stadt zu wissen.

Am 1. Dezember konnte das umfassend renovierte **Pfarrheim St. Franziskus** feierlich wiedereröffnet werden. Dank der Integration des Pfarramts in das Pfarrheim steht nun das ehemalige Pfarrhaus der RKK als Ertragsliegenschaft zur Verfügung.



Im **personellen Bereich** gab es 2013 viele Wechsel zu verzeichnen. In der Synode durfte turnusgemäss **Sylvia Debrunner** nach zwei Jahren das Präsidium an **Dr. Walter J. Ziegler** übergeben. Erfreulicherweise gelang es auch, das Büro der Synode mit **Urs Abächerli-Lucci** als Vizepräsident und **Hans Aebischer** als Sekretär beinahe vollständig zu besetzen.

Aus dem **Kirchenrat** traten **Pfr. Jan Bernadic** auf Grund seines beruflichen Wechsels in das Bistum Chur und **Peter Bächle** aus persönlichen Gründen zurück. Den zwei Kirchenräten aber auch **Sylvia Debrunner** sei für das grosse Engagement zu Gunsten der RKK ganz herzlich gedankt. Nach einer längeren Vakanz konnte mit **Patrick Kissling** an der Synode im Juni das Ressort Finanzen im Kirchenrat wieder besetzt werden. Mit **Sylvia Debrunner** und **Pater Antonio Grasso** konnten auch die beiden frei gewordenen Ressorts Diakonie und Seelsorge im Kirchenrat direkt wieder besetzt werden. Damit konnte der Kirchenrat die zweite Hälfte der Legislatur in Vollbesetzung in Angriff nehmen.

Auch in der **zentralen Verwaltung am Lindenberg** mussten personelle Neubesetzungen vorgenommen werden, da drei leitende Mitarbeiter ihre Stelle bei der RKK gekündigt haben, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Per 1. März 2013 übernahm Herr **Christoph Albiez** die Leitung der Finanzen von **Marcel Schneider** und im August trat **Eveline Getzmann-Wüst** die Nachfolge als Kirchenratssekretärin von **Caroline Eggenschwiler** an. Zusätzlich wurde mit den beiden **Juristen Matthias Schmitz** und **Viktor Brunner** das Kirchenratssekretariat vorübergehend verstärkt. Erklärtes Ziel dieser Verstärkung im juristischen Bereich ist die Aufarbeitung der gesetzlichen Grundlagen. Auf Ende November hat auch **René Wyder** die Leitung der Bauverwaltung abgegeben. ►





Bei den **kantonalkirchlichen Diensten** hat es im Berichtsjahr einige Änderungen gegeben. Nach über 25 Jahren erfolgreicher Arbeit wurde das **ökumenische Aids-Pfarramt** beider Basel Ende 2013 geschlossen. Die Kirchenräte aller vier beteiligten Landeskirchen sind übereinstimmend zum Schluss gekommen, dass dank dem medizinischen Fortschritt, dem Abbau der Stigmatisierung und dem Aufbau von zahlreichen Unterstützungsprojekten für die HIV-Erkrankten auf eine Weiterführung des Spezialpfarramts verzichtet

werden kann. Aufgenommen hat ihre Arbeit am Lindenberg die **Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel**. Auch wenn in den ersten Monaten die Einarbeitung und Vernetzung im Vordergrund standen, konnten in allen vier Bereichen erste Angebote und Dienstleistungen präsentiert werden. Im August hat die von der Synode geschaffene **Fachstelle für die Betagtenseelsorge** in den Alters- und Pflegeheimen von Basel-Stadt die Arbeit aufgenommen.

Mit **Iris Daus** konnte eine kompetente Fachperson gefunden werden, welche neben direkter Seelsorge auch die Koordination zwischen den Pfarreien und den Heimen, aber auch die Betreuung und Ausbildung von Freiwilligen übernimmt.

In Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement gelang es den beiden **Rektoraten**, den Religionsunterricht an der neuen sechsjährigen Primarschule zu verankern. Während der Unterricht in der 1. bis 4. Klasse im normalen Klassenpensum am Morgen integriert ist, wird in den 5. und 6. Klassen die Doppelstunde auf einen Nachmittag gelegt werden müssen.



Eine gute Kommunikation und ein reger Austausch innerhalb und ausserhalb der Kirche sind ein zentrales Anliegen des Kirchenrats...

In intensiver Arbeit wertete die **Synodenkommission für eine Teilrevision der Verfassung** die Resultate der Vernehmlassung aus und legte der Synode Vorschläge für eine Teilrevision vor. In Anbetracht der Fülle von Änderungsvorschlägen wird es nun im 2014 Aufgabe der Synode sein zu entscheiden, ob es bei einer Teilrevision bleiben soll oder eine Totalrevision angestrebt wird. Dem Kirchenrat ist es ein grosses Anliegen, die **Kommunikation** intern und extern zu verbessern. So wird den Angestellten wieder in regelmässigen Abständen mit der Lohnabrechnung ein Informationsbulletin zugestellt. Die Präsidien der Pfarreiräte wurden im vergangenen Jahr vom Kirchenrat zweimal zu ausgewählten Themen zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Auf Grund der positiven Rückmeldungen sollen künftig jährlich zwei bis drei solcher Treffen stattfinden. Nach längerer Vorbereitungszeit konnte anfangs 2014 auch die neu gestaltete und aktualisierte Homepage aufgeschaltet werden.

Dr. Christian Griss

Präsident des Kirchenrats der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt ■

Präsidium der Synode



Sylvia Debrunner-Trefzer
Präsidentin
der Synode a.D.

Bericht der Synodenpräsidentin für das erste Halbjahr 2013

Das letzte Präsidialjahr stand ganz im Zeichen des Neuanfanges. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat gestaltete sich als eine gegenseitige Aufmunterung zur gezielten Aufarbeitung liegen gebliebener Aufgaben. Ich möchte sie hier nicht mit langweiliger Aufzählung bemühen, da sie die Beschlüsse sowohl im offiziellen Kirchenblatt «Kirche heute», der Übersicht über die Sitzungen des Kirchenrats in diesem Bericht und auf der Seite der RKK Basel im Internet nachlesen können. Vielmehr möchte ich mich bedanken für die Unterstützung und Loyalität welche ich erhalten durfte während meines nicht immer leichten Präsidiums. Im 2015 werden Neuwahlen in der Synode stattfinden und ich bitte Sie alle, bemüht zu sein, dass wir viele engagierte Männer und Frauen auf die Kandidatenliste der Synode setzen können. Es ist für unsere römisch-katholische Kirche sehr wichtig, dass der kirchenpolitische Ablauf gesichert wird und die anfallenden Anliegen im Kirchen-Parlament durch die ausgewogene Vertretung aller Pfarreien Gehör finden.

Meiner Arbeit in der Römisch-Katholischen Kirche werde ich nun als Kirchenrätin weiter nachkommen und hoffe auch hier auf Ihre Unterstützung.

Indem ich meinem Nachfolger, Herrn **Dr. W. J. Ziegler**, viel Glück und Erfolg wünsche und Ihnen allen ein gesegnetes Kirchenjahr wünsche, verbleibe ich mit herzlichem Dank.

Sylvia Debrunner-Trefzer

Präsidentin der Synode der RKK Basel-Stadt a.D.



RKK Basel-Stadt

Bericht des Synodenpräsidenten für das zweite Halbjahr 2013

Es war schon eine Herausforderung besonderer Art, das Amt des Präsidenten der Synode als Solist anzutreten und zuerst Kandidaten für die Nachwahl von Vizepräsidium und Sekretariat für das Synodenbüro zu suchen. Die beinahe vollständige Besetzung des Synodenbüros gelang jedoch gleich in der nachfolgenden Synode und ich danke allen, die dazu beitrugen. Ich hoffe gemeinsam mit diesem Büro eine sachlich konstruktive Stimmung in der Synode aufrecht zu erhalten, die es allen engagierten Damen und Herren der Synode ermöglicht sich mit Herz und Freude in dieses wichtige Gremium einzubringen. Auch ist es meines Erachtens wichtig, die Verbindung zwischen Synodalen und Ihren Pfarreien zu verstärken, um auf diesem Weg auch für einzelne Pfarreien ungeliebte Entscheide nachvollziehbar zu kommunizieren.

Die Verständigung mit unserem **Bischof Felix Gmür** führte dann zur konstruktiven Aussprache gemeinsam mit dem Synodenpräsidenten BL und den beiden Kirchenratspräsidenten BS und BL, wie denn die Synode von Basel-Stadt in ihrer Verfassung ein Hinwirken auf die Abschaffung des Pflichtzölibats formulieren kann, damit der Anspruch dem kanonischen Recht der Römisch-Katholischen Kirche nicht völlig widerspricht. Ein Kompromissvorschlag wurde erarbeitet und hat gute Chancen auch von der ersten Synode im 2014 angenommen zu werden. Zu bemerken ist, dass die Gleichstellungsinitiative von den Synoden beider Kantone Basel-Stadt und Basel-Land gutgeheissen wurde und dass sich die Bemühungen von RKK Basel-Stadt und RKLK Basel-Landschaft in besonders konstruktiver Einmütigkeit fortsetzten. ►



Dr. Walter Jean Ziegler
Präsident
der Synode

Werk des Künstlers **Kurt Pauletto** zum Thema «II Vatikanisches Konzil»



Den Geist und die Kraft des Konzils mit dem Heute zu verbinden, dies gelang mir in einer symbolischen Weise: Der Künstler **Kurt Pauletto**, der zu Konzilszeiten in Rom weilte, schenkte der RKK sein Konzilsbild. Ich werde dafür Sorge tragen, dass dieses Bild interessierten Stellen zur Verfügung gestellt werden kann, um die Brücke von Rom nach Basel zu schlagen.

Ich freue mich darüber, dass es gelungen ist, unseren Mitgliedern der RKK BS und BL die Teilnahme an der vom Vatikan doch recht forsch angesetzten Partner-, Ehe- und Familien-Pastoral – Umfrage mit einem besonderen Abdruck in Kirche heute zu erleichtern.

Wir sehen insbesondere im Hinblick auf die Revisionen mehrerer Verfassungsteile der Kirchenverfassung der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt einem arbeitsintensiven Jahr 2014 entgegen.

Dr. Walter Jean Ziegler, Synodenpräsident ■



RKK Basel-Stadt

Verwaltungsbericht der Dekanatsleitung

Das Dekanat besteht aus allen Pfarreiseelsorgerinnen und -seelsorgern und allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern in speziellen Aufgaben in der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt. Es hat die Aufgabe, die Pfarrei- und Spezialseelsorge zu koordinieren und die Zusammenarbeit in der Seelsorge zu fördern. Das Dekanat wird von einem Team von drei Personen geleitet, die von der Dekanatsversammlung gewählt und vom **Bischof** für ihre Aufgabe beauftragt werden. Es wird dabei vom Dekanatsvorstand unterstützt.

Leitung des Dekanats

Das Dekanat BS wird geleitet von **Ruedi Beck**, Domherr und Pastoralraumleiter Kleinbasel/Riehen-Bettingen, **Carsten Gross**, Pastoralraumleiter von Heiliggeist und **Monika Hungerbühler**, Co-Leiterin der Offenen Kirche Elisabethen.

Folgende Ressorts sind untereinander aufgeteilt:

- **Monika Hungerbühler:** Kirchenrat, Leitungskommission Gefängnis, Leitungskommission Universitäres Kinderspital beider Basel, Leitungskommission öffentliche Spitäler Basel, Leitung Kantonalkirchliche Dienste, Vorbereitung KIRK (Tag der Kirchen am Rheinknie) 2014 in Lörrach
- **Carsten Gross:** Religionsunterricht, Personalausschuss, Steuergruppe Fachstelle katholisch bl.bs
- **Ruedi Beck:** alle deutschsprachigen Pfarreien, anderssprachige Pfarreien, Kirchenrat

Die Dekanatsleitung trifft sich ca. alle zwei Wochen zu einer zweistündigen Sitzung. ►



Monika Hungerbühler
Co-Dekanatsleiterin

Neuer Dekanatsvorstand

Seit März 2013 ist der Dekanatsvorstand neu zusammengesetzt und trifft sich ca. alle zwei Monate zu einer Sitzung. Die Mitglieder stammen aus sämtlichen pastoralen Bereichen und gewährleisten eine optimale Steuerung des Dekanats:

- **Markus Brun**, Seelsorgeverband Allerheiligen-St. Marien
- **Ruedi Beck**, Pfarrer von St. Clara, Dekanatsleitung
- **Rolf Stöcklin**, Pfarrer von St. Franziskus und St. Clara
- **Guy-Michel Lamy**, Pfarrer von Sacré Cœur
- **Antonio Grasso**, Pfarrer von San Pio X
- **Carsten Gross**, Pastoralraumleiter von Heiliggeist, Dekanatsleitung
- **Andrea Albiez**, Rektorin Religionsunterricht
- **Karl Zimmermann**, Leiter Spitalseelsorgende
- **Monika Hungerbühler**, Leiterin kantonalkirchliche Dienste, Dekanatsleitung
- **Thierry Moosbrugger**, z.Zt. Leiter der Fachstelle katholisch bl.bs

EIN Pastoralraum Basel-Stadt

In der Dekanatsversammlung vom 5. Juni entschied sich eine Mehrheit, auf EINEN PASTORALRAUM BASEL-STADT hinzuarbeiten. Zu diesem Zweck hat der Dekanatsvorstand die Prozessbegleiterin **Theres Spirig-Huber** beigezogen und Ende Jahr zwei Vertreter des PEP-Teams (Pastoraler Entwicklungsplan) aus Solothurn, **Fabian Berz** und **Odo Camponovo**, zu einem klärenden Gespräch eingeladen. Dabei wurde folgendes festgehalten:

«Wir arbeiten inhaltlich auf die gesamtstädtische gemeinsame Pastoral hin und gehen auf diese Weise auf das Ziel «EIN PASTORALRAUM BASEL-STADT» zu. 2017 wird die Frage entschieden, ob 2018 EIN PASTORALRAUM BASEL-STADT errichtet wird. In diesem Prozess werden die aufkommenden Fragen reflektiert und mit den wichtigen Akteuren geklärt.»



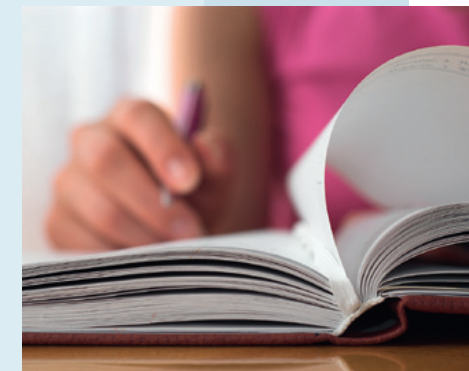
Delegiert in den Kirchenrat

Seit Januar 2009 vertrete ich das Dekanat im Kirchenrat, d.h. ich bringe gemeinsam mit Domherr und Co-Dekanatsleiter **Ruedi Beck** die pastoralen Anliegen ein. Es ist eine wichtige Aufgabe, den Kirchenrätinnen und Kirchenräten bei manchen Geschäften die Sicht der Pastoral darlegen zu können.

Spitzengespräche mit den anderen Landeskirchen im Kanton Basel-Stadt

An den vier Treffen pro Jahr mit den Spitzen der drei anerkannten Landeskirchen besprachen die Teilnehmenden ökumenische Themen und informierten einander über wichtige Entscheide und Projekte: Kollekte für Betttag und Einheitswoche, Schliessung des Aidspfarramtes, Umzug sämtlicher Büros der Christkatholischen Gemeinde aus dem Formonterhof in die Predigerkirche, Urnen-Beisetzungen in der Predigerkirche, Zusammenarbeit des Religionslehrpersonals im Hinblick auf die Schulreform 2015–2021, Planung des ökumenischen Tags der Kirchen am Rheinknie am 24.5.2014 in Lörrach zum Thema Jugend, IGEHO, Alters- und Pflegeheimseelsorge usw.

Seitens der christkatholischen Kirche sind **Franz Osswald** und **Rosmarie Wälty** als Co-Kirchenräte und **Pfr. Michael Bangert** dabei, seitens der Ev.-ref. Kirche **Pfr. Lukas Kundert** und Kirchenrat **Andreas Manasse** und seitens der Römisch-Katholischen Kirche Kirchenratspräsident **Christian Griss** und Co-Dekanatsleiterin **Monika Hungerbühler**. ►



KIRK – Kirchen am Rheinknie

Für die Vorbereitung des trinationalen Kirchentags der KIRCHEN AM RHEINKNIE mit dem Titel «Gott – parle-t-elle düttsch?» am 24. Mai 2014 auf dem Marktplatz in Lörrach haben zahlreiche Vorbereitungsitzungen sowie ein Vorbereitungsweekend in Storckenson (Elsass) stattgefunden. Die Zusammenarbeit mit den elsässischen und südbadischen Kollegen und Kolleginnen ist ausserordentlich gut. Der letzte Kirchentag hat 2011 in Basel stattgefunden (2007 in Mulhouse und 2003 in Lörrach).

Tisch der Religionen

Seit August 2012 vertrete ich die Römisch-Katholische Kirche am Tisch der Religionen, geleitet von **Lilo Roost Vischer** vom Amt für Diversität und Integration des Präsidialdepartements BS. Meine Stellvertreterin ist **Andrea Albiez**, Rektorin für Religionsunterricht.

Themen, die besprochen wurden, sind z.B. Materialien und Erteilung des Religionsunterrichts der verschiedenen Religionen, Sexualpädagogik an der Schule («Sexköfflerli»), Planung der Woche der Religionen. Der Jahresbericht des Tisches der Religionen kann beim Präsidialdepartement BS bezogen werden.

Mitglieder des Tisches der Religionen, die sich fünfmal pro Jahr treffen, stammen aus folgenden Religionen und christlichen Konfessionen:

Hans Beat Moser, Integrationsbeauftragter des Kantons Basel-Landschaft • **Stefanie Saladin**, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachbereichs Integration Baselland • **Roya Blaser**, Baha'i • **Mirjam Nerouz**, Baha'i • **Peter Bollag**, Israelitische Gemeinde Basel • **Dr. Rolf Stürm**, Israelitische Gemeinde Basel • **Ralf Dörpfeld**, Evangelische Allianz • **Edi Pestalozzi**, Evangelische Allianz • **Tobias Eckinger**, Christengemeinschaft • **Christine Jost**, Christengemeinschaft



Ljubomir Golic, Serbisch-Orthodoxe Kirche Basel-Stadt • **Christoph Herrmann**, Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Landschaft • **Verena Rhinow**, Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Landschaft • **Vignarajah Kulasingam**, Hindutempel Basel • **Sivalakshan Sivarajasekaram**, Hindutempel Basel • **Peter Messingschlager**, Römisch-Katholische Kirche Basel-Landschaft • **Hanspeter Lichtin**, Römisch-Katholische Kirche Basel-Landschaft • **Hüseyn Cihan Minkner** (alternierend), Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel • **Sohail Mirza**, Basler Muslim Kommission Basel-Stadt • **Ayhan Seker**, Basler Muslim Kommission Basel-Landschaft • **Serhad Karatekin**, Basler Muslim Kommission BS/BL • **Monika Hungerbühler**, Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt • **Andrea Albiez**, Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt • **Denise Wyss**, Christkatholische Kirche Basel-Landschaft • **Karin Schaub**, Christkatholische Kirche Basel-Stadt • **Dr. Hans-Jörg Kundert**, Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt • **Brigitte Heilbronner**, Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt • **Mirsada Voser**, Islamische Gemeinschaft Bosniens BS/BL • **Sanela Ponjevic**, Islamische Gemeinschaft Bosniens BS/BL • **Prof. Dr. Jürg Meier**, Neuapostolische Kirche • **Heinz Jenne**, Neuapostolische Kirche

Repräsentation an verschiedenen Anlässen

Im Laufe des Kirchenjahres gab es diverse Anlässe, bei denen die Anwesenheit seitens der Pastoral der Römisch-Katholischen Kirche sinnvoll bzw. notwendig war.

Zu erwähnen sind:

- **22.2.** Abdankung für **Theo Gschwind** in St. Anton
- **1.3.** Grusswort anlässlich Einweihung des Engels im Raum der Stille im UKBB
- **24.3.** Präsenz beim Jubiläumsgottesdienst plus anschliessender Feier anlässlich 100 Jahre Albert Schweitzer-Spital in Lambarene im Basler Münster ▶



Die «Offene Kirche Elisabethen» vom Tinguely-Brunnen aus gesehen.



RKK Basel-Stadt

- **21.4.** Präsenz bei Gottesdienst mit **Bischof Felix Gmür** zum Weltjugendtag in St. Joseph
- **27.4.** Verlesung des Grusswortes von **Bischof Felix Gmür** anlässlich des Festakts 100 Jahre Katharina-Werk Basel in der Offenen Kirche Elisabethen
- **7.5.** Medienapéro zur Nacht des Glaubens
- **7.5.** Eröffnungsanlass Kirchliche Fachstelle beider Basel
- **21.8.** Sommerfest der Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit ECCO
- **25.8.** Dank- und Grusswort im Abschiedsgottesdienst in St. Anton für **Jan Bernadic**
- **14.9.** Mitwirkung bei der ökum. Bettagsvesper im Münster
- **17.10.** Mitwirkung am UNO-Welttag gegen Armut in der Offenen Kirche Elisabethen
- **26.10.** Teilnahme am Kirchenentwicklungstag mit **Christian Hennecke** u.a. im Lindbergsaal
- **27.10. und 3.11.** Mitwirkung am Bibelstand an der Herbstmesse auf dem Petersplatz
- **2.11.** Eröffnungsveranstaltung der Woche der Religionen im Rathaus Basel
- **10.11.** Mitwirkung beim Interreligiösen Gebet als Abschluss der Woche der Religionen im Union
- **16.11.** Teilnahme am Gottesdienst 50 Jahre Parrocchia San Pio X mit **Bischof Felix**
- **25.11.** Teilnahme an der Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern in der Offenen Kirche Elisabethen
- **1.12.** Teilnahme am Gottesdienst anlässlich der Einweihung des renovierten Pfarreiheims St. Franziskus
- **14. 12.** Präsenz bei der Aktion der Caritas Basel auf dem Marktplatz «1 Million Sterne»

Ökumene-Tisch

Mehrmals pro Jahr findet ein Treffen der Dekanatsleitung statt mit Kirchenratspräsident **Lukas Kundert** und den Leitenden des Pfarrkapitels **Andrea Meng** und **Luzi Müller**. Bei einem einfachen kalten z'Mittag, das jeweils **Ruedi Beck** einkauft, besprechen wir gemeinsame Projekte wie z.B. das gemeinsame Kollektenziel in der Woche der Einheit von Christinnen und Christen und am Betttag oder die alle zwei Jahre stattfindende Fortbildung. Bei diesen unkomplizierten Treffen – das feine Dessert bringen immer die Reformierten mit – tauschen wir uns aus, fragen nach und klären Missverständnisse.

Koordination und Leitung der kantonal-kirchlichen Dienste

Zusätzlich zu den drei Dekanatsversammlungen waren die InhaberInnen der Stellen der kantonal-kirchlichen Dienste (Spitalseelsorge, Industriepfarramt, Ökumenische Medienverleihstelle, Rektorat Religionsunterricht, Offene Kirche Elisabethen, Gefängnisseelsorge, Katholische Universitäts-Gemeinde, Direktor Caritas, Chefredaktor «Kirche heute», Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit ECCO, katholisch bl.bs) zu drei Sitzungen eingeladen, wo wir spezifische Themen städtischer Seelsorge besprechen.

Begrüssung und Verabschiedung von Mitarbeitenden im Namen der RKK Basel-Stadt

- **22. und 27.3.** Verabschiedung von **Xaver Pfister**
- **20.8.** Begrüssung der Seelsorgerin **Iris Daus** für die neue geschaffene Altersseelsorge-Stelle ▶

Schliessung der Frauenstelle

Ab dem 1.1.2013 gibt es die 2003 gegründete Frauenstelle nicht mehr. Sie wurde die ganzen zehn Jahre von **Monika Hungerbühler** geleitet. Die Büroräumlichkeiten waren zuerst an der Amerbachstrasse 9, dann am Lindenberg 20 und schliesslich in der Elisabethenstrasse 10. Die Frauenstelle machte Angebote im seelsorgerlichen Bereich (Gottesdienste, Einzelseelsorge), im Bildungsbereich (regelmässige Weiterbildung für Frauengemeinschaften in den Pfarreien) und im strukturellen Bereich (Vernetzung mit ref. Frauenstellen, mit dem katholischen Frauenbund BS, Artikel in Kirche heute zu Themen Frau und Kirche, Engagement für die Recht der Frau, Mitorganisation am Internationalen Frauentag und dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern usw.). Die Themen der Frauenstelle werden zum Teil in die Fachstelle katholisch bl.bs überführt.

Informationen aus dem Dekanat in der Synode

Die Informationen sind in Protokollen der Synoden einsehbar.

Präsidium ökumenische Leitungskommission Universitätsspital Basel-Stadt

Es fanden vier Sitzungen mit zwei Vertretungen der Seelsorgenden der ERK BS (**Pfrn. Barbara von Sauberzweig** UPK BS) und der RKK BS (**Karl Zimmermann** USB), je einem Kirchenrat der RKK BS **Barbara Wyss** und der ERK BS **Andreas Manasse** und zwei Ärzten (**Andreas Studer** vom Felix Platter-Spital und **Wolf Langewitz** vom USB) statt.



Der neue Spitalvertrag schreibt eine neue Vertretungsregelung der Spitäler vor. So fand am 22. Oktober eine konstituierende Sitzung statt mit folgenden Vertreterinnen und Vertretern:

Dr. J. S. Martin USB; Monika Pfister FPS • **Monika Hungerbühler** (Dekanat RKK) • **Barbara Wyss** (Kirchenrätin RKK) • **Andreas Studer** (Arzt FPS) • **Michael Bangert** (Pfarrer, CKK) • **Karl Zimmermann** (RKK, Seelsorger USB) • **Barbara von Sauberzweig** (ERK, Seelsorgerin UPK)
Entschuldigt: Ella Waldmann (Israelitische Gemeinde) • **Christoph Cassidy** (Direktor Pflege UPK). **Andreas Manasse** trat als Präsident zurück und übergab das Präsidium an **Monika Hungerbühler**.



Präsidium Leitungskommission UKBB

Mitglieder der Landeskirchen sind die beiden Seelsorgerinnen **Therese Stillhard** (röm.-kath.) und **Pfrn. Silvia Bolatzki** (evang.-ref.), die Pfgdienstleiterin **Caroline Stade**, der Kirchenrat **Paul Rohrbach** ERK BL (bis Sommer), **Cornelia Hof** ERK BL (ab Sommer), die Landeskirchenrätin **Eleonora Knöpfel** von der RKLK BL und **Konrad Meyer** von der Diakoniestelle der ERK BS. Präsiert wird die LK durch **Monika Hungerbühler**.

Beschäftigt haben uns die Themen: Mitwirkung des Seelsorgeteams im Care-Team, Stellung der Seelsorge im UKBB, gegenseitige Unterstützung der Seelsorgenden des USB in der Notfallseelsorge des UKBB und umgekehrt (ab Mitte Jahr in Kraft), Einweihung des neuen Raums der Stille. ►

Spialseelsorgerinnen und -seelsorger leisten einen engagierten und wichtigen Beitrag zum Wohl vieler Menschen.



Das Untersuchungsgefängnis «Waaghof» an der Heuwaage in Basel.



RKK Basel-Stadt

Mitglied in Leitungskommission ökumenische Gefängnisseelsorge BS

Franziska Bangerter Lindt kündigte auf Ende Mai ihre 20%-Anstellung im Ausschaffungsgefängnis Bässlergut. Am 19. März fand eine a.o. Leitungskommissionssitzung statt, wo sich **Anna-Marie Fürst** für die 20%-Stelle im Ausschaffungsgefängnis vorstellte. Sie wurde von der Leitungskommission den Kirchenräten einstimmig zur Wahl vorgeschlagen. Am 27. März wurde sie vom Kirchenrat der RKK BS einstimmig gewählt. Im April wurde sie vom KR der evangelisch-reformierten Kirche ebenfalls einstimmig gewählt. **Anna-Marie Fürst** hat ihre Stelle am 1. Juni begonnen.

An den zwei ordentlichen Sitzungen der LK Gefängnisseelsorge am 19.3. und am 26.8. berichteten die von der ERK BS angestellte **Pfrn. Franziska Bangerter-Lindt** und **Anna-Marie Fürst** von ihrer anspruchsvollen Tätigkeit im Waaghof und im Ausschaffungsgefängnis, wo sie sowohl für die Insassen als auch das Personal zuständig sind. Mitglieder der Leitungskommission sind: **Andreas Manasse** (bis Ende Jahr Präsident/Kirchenrat ERK BS), Herrn **Michael Adamczyk**, Herrn **Dr. Peter Aebersold** (em. Jusprofessor Uni/Fachhochschulen), **Marc Ducommun** (Jurist, delegiert vom KR BS), **Dr. Lukas Huber** (Bereichsleiter Bevölkerungsdiens- te und Migration) und **Dr. Gilbert Thiriet** (ehem. Strafgerichtspräsident BS). Seit Ende 2013 ist **Monika Hungerbühler** Präsidentin der Leitungskommission.

Monika Hungerbühler

Kirchenrätin und Co-Dekanatsleiterin ■

Berichte aus den einzelnen Ressorts des Kirchenrats

Ressort Personalwesen

Wichtige Personalfragen werden regelmässig im Personalausschuss vorbereitet. Der Personalausschuss blieb im 2013 als bewährtes Team bestehen. Neben **Barbara Wyss**, **Roland Kobler** und **Bernadette Knupp** blieb für die Dekanatsleitung **Carsten Gross** im Team. An 9 Sitzungen wurden Arbeitspensen, Lohn-, Pensionskassen- und Sozialversicherungsfragen sowie Kündigungen, Einstellungen und Arbeitskonflikte diskutiert. Auch die Pfarreien werden in ihrer Personalpolitik beraten und unterstützt. Die Zusammensetzung des Personalausschusses gewährleistet dabei eine ausgewogene Berücksichtigung pastoraler sowie staatskirchenrechtlicher und arbeitgeber- wie arbeitnehmerseitiger Aspekte.

Neben der Beachtung der einschlägigen Richtlinien der Personalordnung und der Orientierung am Leistungsprinzip, sollen bei allen Personalfragen auch christliche Grundsätze und Werte eingehalten werden. Besonders beschäftigt haben uns im Berichtsjahr die Einrichtung einer neuen Stelle für die Koordination der Altersheimseelsorge, der Beitritt zum Arbeitgeberverband Basel, der Wechsel der Ausgleichskasse und die Reglementsänderung der St. Heinrich-Stiftung als Pensionskasse.

Mit der vollen Besetzung des Kirchenrates seit Oktober 2013 hat **Dominik Prétôt** das Ressort Personal zusätzlich zu seinem Ressort Information von mir übernommen. Ich danke allen, die mir in der Zeit meiner Ressortverantwortlichkeit für das Personal zur Seite gestanden sind und wünsche **Dominik Prétôt** alles Gute und viel Erfolg bei der Ressortleitung.

Barbara Wyss

Kirchenrätin Ressort Personal ■



Barbara Wyss
Ressort
Personal



Patrick Kisling
Ressortleiter
Finanzen

Ressort Finanzwesen

Erlauben Sie mir einleitend ein paar persönliche Gedanken zum Finanzbericht. Erst einmal danke ich für das grosse Vertrauen, welches mit der Wahl in das Kirchenratsamt verbunden ist. Auch wenn ich das Amt nicht aktiv gesucht habe, so freue ich mich sehr auf die spannende Aufgabe, die Finanzgeschichte der RKK Basel-Stadt in dieser Wahlperiode führen zu dürfen. Gleichzeitig habe ich grossen Respekt vor dieser Aufgabe, ist sie doch auch mit viel Verantwortung verbunden. Innerhalb der RKK Basel-Stadt finden wir eine komplexe Struktur mit ganz verschiedenen Anspruchsgruppen. All diese Bedürfnisse optimal abdecken zu können, ist und bleibt eine wichtige, aber schwierige Aufgabe. So ist es mir ein grosses Anliegen, die Transparenz im Zahlenwerk nochmals deutlich zu erhöhen, damit entsprechend solide Entscheidungsgrundlagen vorliegen. Die bestehenden Mittel sollen zielgerichtet und effizient zugeteilt werden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen auch Abläufe und Prozesse weiter verbessert werden. Ebenso brauchen wir zusätzliche Planungsinstrumente, um auf allfällige Veränderungen in der Ertrags- oder Aufwandsstruktur rechtzeitig eingehen zu können. Auf diese Bereiche werden wir das Hauptaugenmerk legen. Solche Anpassungen bedürfen selbstverständlich auch viel Engagement der involvierten Stellen. So danke ich an dieser Stelle auch allen beteiligten Personen für die wohlwollende Unterstützung und das Engagement. Nur wenn alle Stellen die gleiche Stossrichtung mittragen, können wir – zumindest in finanzieller Hinsicht – die RKK Basel-Stadt mit ihrem immensen Umfang an Aufgaben erfolgreich weiterführen.

Die vorliegende Jahresrechnung (gemäss separatem Bericht und Antrag an die Synode vom 24. Juni 2014) wurde massgeblich geprägt durch den neuen Leiter Finanz- und Rechnungswesen, welcher am 1. März 2013 in die RKK Basel-Stadt eingetreten ist. Der intensive Austausch



mit der Verwaltung darf als äusserst bereichernd und konstruktiv bezeichnet werden.

Die Revisoren der externen Revisionsgesellschaft (PWC) haben die Jahresrechnung der RKK Basel-Stadt vom 3. bis 6. März 2014 geprüft und kommen zum Schluss, dass die Buchführung sorgfältig vorgenommen wird und einen guten Eindruck macht. Die Jahresrechnung entspricht den rechtlichen Grundlagen und wird von PWC ohne Einschränkung zur Genehmigung empfohlen.

Folgende Sachverhalte sind zum Berichtsjahr speziell zu erwähnen:

- Die Rechnungslegung erfolgt in der RKK Basel-Stadt in Anlehnung an HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 der öffentlichen Hand). Die Bilanz und Erfolgsrechnung wird dadurch übersichtlicher und transparenter. Auf der Aktivseite unterscheiden wir neu zwischen dem Verwaltungsvermögen und dem Finanzvermögen. Erstmals wurde zudem ein Eigenmittelnachweis erstellt. Die Unterscheidung zwischen festen Verpflichtungen, zweckgebundenen und freien Reserven bzw. Eigenmittel wird dadurch besser möglich.
- Die Synode hat an der Sitzung vom 30. Oktober 2012 mit B&A 498 die Anpassung der Lohntabelle per 1. Januar 2013 beschlossen und einer Anpassung der Löhne an die Teuerung vergangener Jahre um insgesamt 3,85% zugestimmt.
- Der Parrocchia San Pio X wurde für die Jubiläumsfeierlichkeiten (50 Jahre) ein ausserordentlicher Beitrag gesprochen.
- Die Spanische Mission hat in der Berichtsperiode von den Räumlichkeiten an der Waldenburgerstrasse 32 in die Bruder Klaus Kirche auf Bruderholz gezügelt. Wegen der Vakanz bei der Stelle des Missionars ist der Aufwand tiefer als im Vorjahr. ▶





Die Entwicklung des Mitgliederbestandes bleibt für die zukünftigen Steuererträge der RKK von zentraler Bedeutung.



RKK Basel-Stadt

Die Entwicklung der Erträge

Die Steuererträge (Haupteinnahmequelle) setzen sich zusammen aus den vereinnahmten (d.h. effektiv einbezahlten) und den vereinbarten (d.h. in Rechnung gestellten) Steuererträgen. Im Berichtsjahr wurden die vereinbarten Steuererträge zum ersten Mal vollumfänglich verbucht und transparent ausgewiesen. Dies führt zu einem einmaligen Sondereffekt und zu einem Steuerertrag von total TCHF 13'162. Der Ertrag ist TCHF 2'262 höher als budgetiert und TCHF 1'399 höher als im Vorjahr. Die Debitorenrückstellungen wurden dementsprechend angepasst. Ab 2014 wird nur noch der periodengerechte Steuerertrag ausgewiesen.

Der Liegenschaftsertrag ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dies hat einerseits damit zu tun, dass wir wegen den geplanten Immobilienvorhaben einzelne Mietverträge gekündigt haben. Andererseits wurden verschiedene Mieten an den tieferen Referenzzinssatz angepasst.

Die Zunahme bei den Beiträgen des Gemeinwesens (RKLK Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, Gemeinde Riehen, Schwesterkirchen) hat hauptsächlich mit der höheren Verrechnung im Zusammenhang mit der neuen Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel zu tun.

Entnahmen aus den Eigenmitteln erfolgten hauptsächlich für die Sanierung und den Umbau des Pfarreiheimes St. Franziskus Riehen (TCHF 2'060) und für die Innensanierung der Heiliggeistkirche (TCHF 156).

Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist nach wie vor von der Entwicklung der Steuererträge des Kantons Basel-Stadt abhängig. Der Trend von Kirchengaustritten (2013: Abnahme des Mitgliederbestandes pro saldo um 435 Katholikinnen und Katholiken) ist nach wie vor ungebrochen, weshalb weiterhin mit tendenziell sinkenden Steuereinnahmen gerechnet werden muss.

Entwicklung der Aufwendungen

Der Personalaufwand ist um rund TCHF 995 höher ausgefallen als im Vorjahr. Die wichtigsten Gründe dafür sind:

- Die Synode hat an der Sitzung vom 30. Oktober 2012 eine Anpassung der Löhne an die Teuerung vergangener Jahre beschlossen und die Lohntabelle per 1.1.2013 angepasst (Effekt: TCHF 320). Die Globalbudgets der deutsch- und anderssprachigen Pfarreien wurden dementsprechend angepasst.
- Die Entlohnung der Lehrpersonen im Religionsunterricht wurde an der Synode vom 19. März 2013 an die Löhne der Religionslehrpersonen an der Orientierungsschule angepasst. Dies führt im Berichtsjahr zu leicht höheren Personalkosten im Religionsunterricht. Erst im Geschäftsjahr 2014 wird der ganze Effekt dieser Lohnanpassung in der Erfolgsrechnung sichtbar (Effekt: TCHF 30).
- Die Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel, welche ihre Aktivitäten im 4. Quartal 2012 aufgenommen hat, hat zum ersten Mal ein ganzes Geschäftsjahr abgeschlossen (Effekt: TCHF 360).
- Einrichtung einer Fachstelle für Betagtenseelsorge (Effekt: TCHF 51).
- Verschiedene personelle Wechsel in den Zentralen Diensten, darunter die befristeten Anstellungen im Sekretariat des Kirchenrates, führten zu einer Zunahme der Personalaufwendungen (Effekt: TCHF 80).
- Ordentliche Lohnstufenanstiege und die mit allen Lohnanpassungen verbundenen Anstiege der Lohnnebenkosten. ▶



Die höheren Personalaufwendungen sind insofern zu relativieren, als dass die verschiedenen Kostenstellen durch Entnahmen aus früher gebildeten Reserven oder Rückstellungen wieder entlastet werden können. Zudem gab es im Voranschlag 2013 im Auftrag der Synode einen Posten von TCHF 110 für Projekte im Auftrag der Synode für die Professionalisierung im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Bauwesen.

Abschreibungen wurden im Berichtsjahr vorgenommen, um die

Liegenschaften im Verwaltungsvermögen (Kirchen, Pfarrhäuser, Pfarreiheime, überpfarreibliche Liegenschaften) auf CHF 1 abzuschreiben. Hierbei handelt sich um einen einmaligen Sonderposten, um aktivierte Bauaufwendungen vergangener Jahre zu bereinigen.

Jahresergebnis

Die Jahresrechnung der RKK Basel-Stadt schliesst für das Jahr 2013 mit einem Ergebnis von CHF 1'565'855. Dabei beträgt der Aufwand CHF 16'089'108, der Saldo der Investitionsrechnung CHF 2'367'798 und der Ertrag CHF 20'022'762.

Berücksichtigt man die erwähnten Sondereffekte (Anlehnung der Rechnungslegung an HRM 2, Verbuchung der vereinbarten Steuereinnahmen sowie periodenfremder Steuererträge, Ausserordentliche Abschreibung auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Bereinigungsaktivitäten), ist die Ertragslage aus Sicht der vereinnahmten Steuereinnahmen stabil.



Erfolgsrechnung 2013

Alle Beträge in CHF

Ertrag	2012	2013
Kirchensteuern	11'762'671	13'161'747
Beiträge Kantone, Kirchen und Dritte	1'448'669	1'895'539
Diverser Ertrag	101'065	72'552
Finanzertrag	369'145	249'434
Liegenschaftenertrag	1'969'119	1'885'331
Ausserordentliche Erträge	322'375	126'272
Entnahme aus Fonds, Rückstellungen, Reserven	1'522'622	2'631'887
Total Ertrag	17'495'666	20'022'762

Personal- und Sachaufwand	2012	2013
Deutschsprachige Pfarreien	3'690'000	3'829'000
Anderssprachige Seelsorge	898'556	1'020'774
Kantonalkirchliche Dienste	3'037'684	3'568'520
Zentrale Dienste	1'707'062	1'808'503
Diverser Personalaufwand	907'435	927'065
Div. Sachaufwand (inkl. a.o. Aufwand)	295'883	35'399
Beiträge	894'414	926'268
Liegenschaftenaufw. (2012 inkl. Fremdmieten + Saldo Baurechnung)	3'338'907	4'129'738
Abschreibungen	-	1'711'332
Finanzaufwand	144'095	86'774
Zuweisungen an Fonds, Rückstellungen, Reserven	-	397'785
Total Aufwand	14'914'036	18'456'907

Jahresergebnis	2012	2013
Total Ertrag	17'495'666	20'022'762
Total Aufwand	14'914'036	18'456'907
Jahresergebnis	2'581'630	1'565'855
Budgetiertes Ergebnis	184'300	343'400

Schwerpunkte der Aktivitäten im Jahr 2014

Zur weiteren Verbesserung einheitlicher Qualitätsansprüche und Abläufe in der Rechnungslegung und der Vermögensverwaltung sind im Geschäftsjahr 2014 folgende Aktivitäten geplant:

- Reduktion der Komplexität und Erweiterung der Transparenz im Bereich Finanz- und Rechnungswesen
- Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und entsprechende Anpassungen in den Abläufen
- Beurteilung des Immobilienbestandes aus betriebswirtschaftlicher/finanzieller Sicht (Ist-Analyse des laufenden Immobilienaufwandes, Investitionsplanung)
- Erarbeitung eines finanziellen Rahmenkonzeptes ab 2015
- Erstellen einer mittel- bis langfristigen Finanzplanung und Mittelflussrechnung
- Ausarbeitung Projektportfolio und Projektrichtlinien für Bauprojekte

Patrick Kissling

Kirchenrat Ressort Finanzen ■



Ressort Sozialwesen

Die RKK verfügt über zwei wichtige Fonds, die einer modernen Diakonie seit Jahren entsprechen und bei den Mitgliedern unumstritten sind.

Zum einen handelt es sich dabei um den MEK-Fonds. Er ist gedacht für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe und arbeitet eng mit der Caritas beider Basel zusammen.

Der Kirchenrat kann damit privat oder kirchlich gesammelte Spendenbeträge aufrunden oder verdoppeln und so soziales Engagement unterstützen. Dies gilt für Projekte im In- und Ausland. In jüngster Zeit stand beispielsweise die Hilfe für Syrienflüchtlinge im Vordergrund. Aber auch bei Naturkatastrophen, Überschwemmungen etc. wie dem Sturm «Haiyan» auf den Philippinen werden Gelder aus dem Fonds sinnvoll eingesetzt.

Ins Ressort Soziales fällt aber auch der «Unterstützungsfonds für Familien in Not». (Finanzielle) Hilfe kann im Gespräch mit der zuständigen pfarreilichen Sozialarbeit beantragt werden. Diese klärt den Fall sorgfältig ab und unterbreitet das Anliegen dem Kirchenrat im Ressort Sozialwesen. Es wird in der Bearbeitung von Gesuchen auch sichergestellt, dass die Pfarreien und die Gesuchsteller alle möglichen Quellen angefragt haben und «Hilfe zur Selbsthilfe» angeboten worden ist. Nur so kann erreicht werden, dass die begrenzten Mittel aus dem Fonds an der richtigen Stelle ankommen. **Spenden in beide Fonds sind steuerbefreit.**

Da die Organisation und Vergabe von Mitteln aus den Fonds durch ehrenamtlichen Einsatz erfolgt, haben beide einen sehr hohen Wirkungsgrad.

Die RKK kann stolz sein auf ihre Angebote im sozialen Bereich.

Peter Bächle, Kirchenrat Ressort Soziales ■



Peter Bächle
Ressort Soziales



**Bernhard
Glanzmann**
Ressort
Bauwesen

Ressort Bauwesen

Zusammen mit den Herren **Bruno Chiavi**, **René Wyder** und **Roland Kobler** haben wir im Berichtsjahr anlässlich von 18 Sitzungen des Bauausschusses vielfach auch un-spektakuläre Baufragen diskutiert, soweit in unserer Kompetenz entschieden und abgearbeitet. Mit grossem Bedauern mussten wir im Herbst zur Kenntnis nehmen, dass sich Herr **René Wyder** nach 18 Jahren engagierter Tätigkeit im Bauwesen der RKK entschieden hatte, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Für seinen Einsatz in der RKK möchte ich mich nochmals bei Herrn **Wyder** herzlich bedanken.

Im Zentrum der Projektrealisation stand im Berichtsjahr die Renovation und Sanierung des Pfarreiheimes St. Franziskus in Riehen. Unter der umsichtigen Leitung des Präsidenten der Baukommission, Herr **Bruno Chiavi**, konnte aus Sicht des Bauherrn das Bauvorhaben weitgehend reibungslos umgesetzt und noch vor Ende Jahr in neuem Glanz erstrahlend, der Pfarrgemeinde übergeben werden. Allen Involvierten, den Mitgliedern der Baukommission, den Planern und Handwerkern möchte ich für Ihren Einsatz herzlich danken.



Neue Nutzungskonzepte und Entwicklungsideen benötigen eine sorgfältige und umfas- sende Planung, damit sie auch langfristig vielen Bedürfnis- sen gerecht werden.

Die ersten Reaktionen der Nutzer waren mehrheitlich positiv, selbst die anfänglich umstrittene Integration des Pfarramtes in das Pfarreiheim wird weitgehend akzeptiert.

Wir dürfen davon ausgehen, dass nach Abschluss der Umgebungsarbeiten im Frühling 2014, das Bauvorhaben im Rahmen des von der Synode bewilligten Kredites abgeschlossen werden kann. Die Revision der Orgel und flankierende akustische Massnahmen in der Kirche St. Marien war ein weiteres Projekt, mit dem wir uns intensiv auseinandergesetzt haben. Erfreulicherweise wurde der entsprechende B&A im Berichtsjahr von der Synode gutgeheissen, sodass das Projekt im Jahr 2014 umgesetzt werden kann.

Sehr viel Zeit haben wir auch in Umnutzungsideen investiert (Don Bosco, St. Michael, Heiliggeist). Es hat sich gezeigt, dass jede angedachte Veränderungsidee auf Kirchenarealen zu grossem Widerstand einer Vielzahl von Betroffenen führt. Es wird eine der zentralen Aufgaben unseres Ressorts im kommenden Jahr sein, in enger Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat, mehrheitsfähige Lösungen zu finden.

Bernhard Glanzmann

Kirchenrat Ressort Bauwesen ■



Dominik Prétôt
Ressort
Information



Matthias Schmitz
Informations-
stelle RKK BS



RKK Basel-Stadt

Ressort Information

Mit der Pensionierung und der feierlichen Verabschiedung von **Xaver Pfister** als Leiter der Informationsstelle ging im März des Berichtsjahres eine Ära in der Öffentlichkeitsarbeit der RKK Basel-Stadt zu Ende. In einer Zeit der Neuorganisation konnte ein Teil der Informationsarbeit von der Kirchenratssekretärin **Caroline Eggenschwiler** übernommen werden. Die inhaltlich-pastorale Seite wurde gleichzeitig vom Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der ebenfalls im Berichtsjahr neu eröffneten «Fachstelle kirchliche Dienste beider Basel» übernommen. **Thierry Moosbrugger** schreibt für katholisch.me und in den Medien zu diesen Themen. Für die Öffentlichkeitsarbeit auf der Seite der Verwaltung ist seit August **Matthias Schmitz** als einer der drei neu eingestellten Juristen mit einem Teilpensum zuständig.

Um die beiden Bereiche auch begrifflich klar zu unterscheiden, heisst der Kommunikationsverantwortliche im Bereich Verwaltung «Informationsbeauftragter», im Bereich Pastorales und für theologisch-inhaltliche Themen heisst der Verantwortliche «Beauftragter Öffentlichkeitsarbeit». Im Bereich Information aus der Verwaltung wurden schwerpunktmässig folgende Projekte umgesetzt:

- Gestaltung von Steuerbeilage und Jahresbericht 2013 in ähnlich professionellem Erscheinungsbild wie im 2012 mit sorgfältig geplantem Inhalt
- Verfassen u. Versand von Mediencommuniqués zu öffentlichkeitsrelevanten Kirchenratsentscheiden u. Ereignissen
- Verfassen und Veröffentlichen von Kurzberichten aus den Kirchenratssitzungen
- Betreuung u. Reorganisation der Inhalte auf www.rkk-bs.ch.
- Verfassen und Veröffentlichen von Kurzberichten aus den Sitzungen der Synode
- Gestaltung und Umsetzung einer neuen Website der RKK Basel-Stadt
- Bewirtschaftung der gemeinsamen Seite im Kirche heute

- Inhaltliche Mitverantwortung für die interne Adressdatenbank der RKK-Angestellten und ehrenamtlich engagierten Personen
- Umstrukturierung von Anzeigen in der lokalen Presse, Verlagerung des «Kirchenzettels» auf die Website
- Direkte Beantwortung von Journalistenfragen und Planung sowie Durchführung einer Pressekonferenz
- Vernetzung mit anderen Kommunikationsschaffenden im kirchlichen Bereich, insbesondere der RKLK Basel-Landschaft und der ERK Basel-Stadt
- Interne Kommunikation mittels eines alle zwei Monate erscheinenden Newsletters u. Mailings an die Mitarbeitenden
- Neugestaltung des Kommunikationskonzepts und Erarbeitung eines konzeptionellen Rahmens für Öffentlichkeits- und Informationsarbeit in der RKK

Für die Öffentlichkeitsarbeit auf theologisch-inhaltlicher Ebene beachten Sie bitte den Jahresbericht der Fachstelle kirchliche Dienste. Bedürfnisgerechte Informationsarbeit lebt von Kommunikation in beide Richtungen. Bei Vorschlägen zu Themen, über die informiert werden sollte und mit Rückmeldungen aller Art, wenden Sie sich bitte an **Matthias Schmitz** (schmitz.matthias@rkk-bs.ch).

Dominik Prétôt

Kirchenrat Ressort Information

Matthias Schmitz

Informationsstelle RKK BS ■

Beschluss der Synode

betreffend Genehmigung des Verwaltungsberichtes 2013 der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt vom 24. Juni 2013:

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Kirchenrates und gestützt auf § 7 Abs. 1 Ziff. 6 der Verfassung der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, beschliesst:

Der Verwaltungsbericht 2013 des Kirchenrates wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft sofort wirksam.

Personalmutationen 2013

Herzlich willkommen bei der RKK Basel-Stadt ...

Eintritte:

Frisina, Fabio, Sigrist/Abwart St. Anton, 1.9.2013 • **Biotti, Sarah**, Fachstelle kirchlicher Dienste beider Basel Bereich Diakonie, 1.2.2013 • **Bossart, Irina**, Mitarbeiterin Kath. Universitätsgemeinde KUG, 1.1.2013 • **Brugger, Elena**, Sozialpraktikantin St. Clara, 1.1.2013 • **Karrer, Kilian**, Seelsorger englischsprachige Gemeinde, 1.1.2013 • **Bucior, Mariusz**, Seelsorger polnischsprachige Gemeinde, 1.1.2013 • **Thébault, Jasmin**, Mitarbeiterin Fachstelle kirchlicher Dienste beider Basel, 1.2.2013 • **Wamser, Matthias**, Kirchenmusiker St. Anton, 1.5.2013 • **Gartmann, Angèle**, Abwartin St. Clara, 1.2.2013 • **Raccuglia, Giuseppe**, Kirchenmusiker Allerheiligen, 1.2.2013 • **Rathgeb, Catrin**, Mitarbeiterin Fachstelle kirchlicher Dienste beider Basel, 1.3.2013 • **Albiez, Christoph Benjamin**, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, 1.3.2013 • **Daus-Schönbein, Iris**, Betagtenseelsorgerin, 20.8.2013 • **Brunner, Viktor Maximilian**, Juristischer Mitarbeiter Kirchenratssekretariat Gesetztsammlungen, 14.10.2013 • **Schmitz, Matthias**, Juristischer Mitarbeiter Kirchenratssekretariat Informationsbeauftragter, 12.8.2013 • **Getzmann Wüst, Eveline**, Leiterin Kirchenratssekretariat (Juristin), 1.9.2013 • **Francis Pitchai, Winona**, Praktikantin St. Clara, 12.8.2013 • **Tirendi, Stefania**, Praktikantin Kath. Universitätsgemeinde (KUG), 1.9.2013 • **Wagner, Franziska**, Religionsunterricht, 1.9.2013 • **Borer, Mirjam**, Religionsunterricht, 14.10.2013 • **Kieser, Gabriele**, Spitalseelsorgerin UKP, 1.10.2013 • **Signer, Stefan**, Priesterlicher Mitarbeiter St. Anton, 1.11.2013 • **Walthausen, John Butler**, Kirchenmusiker Paroisse du Sacré-Cœur, 1.12.2013



Den Austretenden danken wir herzlich für die engagierte Mitarbeit und wünschen ihnen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Austritte:

Bernadic, Jan, Pfarrer St. Anton, 31.8.2013 • **Nowosielski, Alexandra**, Mitarbeiterin Ökumenische Medienverleihstelle, 31.8.2013 • **Pfister-Schölch, Gabi**, Religionsunterricht, 31.8.2013 • **Wyder, René**, Leiter Bauabteilung, 30.11.2013 • **Ganter-Rohrer, Maya**, Abwartin, St. Clara, 31.1.2013 • **Baloghova Beata**, Kirchliche Mitarbeiterin St. Anton, 30.9.2013 • **Furno-Höfliger, Daniela**, Abwartin St. Anton, 28.2.2013 • **Schneider-Eng, Marcel**, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, 31.1.2013 • **Conte, Luis**, Organist Spanische Mission, 31.12.2013 • **Fürst, Anna-Marie**, Spitalseelsorgerin UKP, 31.5.2013 • **Vranjesevic, Daniela**, Religionsunterricht, 31.8.2013 • **Merino Quevedo Leonardo Lider**, Pfarrer Spanische Mission, 30.4.2013 • **Knieper, Jutta**, Religionsunterricht, 31.8.2013 • **Pièce, Adrien**, Kirchenmusiker Paroisse du Sacré-Cœur, 31.7.2013 • **Oegerli, Anina**, Sozialpraktikantin St. Clara, 31.3.2013 • **Eggenschwiler, Caroline**, Leiterin Kirchenratssekretariat (Juristin) 30.6.2013 • **Jacot-Descombes, Melanie**, Praktikantin St. Clara, 30.6.2013 • **Spinnler, Brigitte**, Religionsunterricht, 31.8.2013 • **Dsouza, Julious**, Pfarreipraktikum St. Clara, 31.7.2013 ■

RKZ Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz



Hans Wüst
Präsident

Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) ist der Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen.

Kirchenfinanzierung, Staatskirchenrecht und Kommunikation als zentrale Themen

Im Rahmen des Zukunftsprojektes «RKZ 2015» setzte sie schon 2007 drei ständige Kommissionen ein: Eine Finanzkommission, eine Kommission für Staatskirchenrecht und Religionsrecht, eine Kommission für Kommunikation. Das Jahr 2013 bestätigt, dass die RKZ mit dieser strategischen Entscheidung richtig lag.

Im Bereich Kirchenfinanzierung beschloss die RKZ mit der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und Fastenopfer (FO) eine neue Lastenverteilung in der Finanzierung gesamtschweizerischer Aufgaben, um das Fastenopfer zu entlasten. Weiter setzte sie ein einschneidendes Sparprogramm um, das die Aufwendungen für gesamtschweizerische und sprachregionale Institutionen von 9,3 Millionen (2012) auf 8,55 Millionen (2014) senkt.

Im Bereich Staatskirchenrecht befasste sich die RKZ mit dem «Vademecum für die Zusammenarbeit von katholischer Kirche und staatskirchenrechtlichen Körperschaften in der Schweiz» und betonte in ihrer kritischen Stellungnahme die wichtige Rolle der Körperschaften in der Kirche und die Bedeutung eines partnerschaftlichen Miteinanders. Zudem unterstützte die RKZ in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) jene Kantone, in denen Volksinitiativen zur Abschaffung der Kirchensteuern für juristische Personen lanciert wurden, mit der Erstellung einer Studie, welche die rechtliche Lage und die juristische Lehre zu diesem Thema differenziert darstellt.



Daniel Kosch
Generalsekretär



RKK Basel-Stadt

Im Bereich Kommunikation führte die RKZ eine Fachtagung durch, die sich mit der Frage befasste, wie föderalistisch und dezentral organisierte Unternehmen und die Kirche in ihrer Kommunikation mit wachsender Mobilität, Wertewandel und Medienwandel umgehen. Darüber hinaus beschlossen die Delegierten der Zentralkonferenz, die Kommunikation der RKZ zu verstärken. Dass sie eine «Solidargemeinschaft mit Tatkraft» ist, soll prägnanter und anschaulicher werden. Synodale, Kirchgemeindebehörden und Seelsorgende sollen davon überzeugt werden, dass die RKZ-Beiträge für die Kirche vor Ort nicht verlorenes, sondern gut investiertes Geld sind.

«Der beste Weg, Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten» (Willy Brandt)

An der Plenarversammlung in Delémont befasste sich die RKZ mit zehn Zukunftsthesen. Am meisten Zustimmung erhielten folgende drei Thesen:

- Für die personellen und finanziellen Ressourcen ist nicht mehr von Wachstum auszugehen; schon die Erhaltung des Status quo ist ein Erfolg, Rückgang wird auf absehbare Zeit zur Regel.
- Der gesellschaftliche Rückhalt der Kirchen sinkt, die staatliche Stützung der Kirche verliert an Bedeutung.
- Glaube und Kirchenzugehörigkeit werden schon heute und erst recht in Zukunft nicht mehr automatisch bewahrt und weitergegeben. ▶

Die staatskirchenrechtlichen Körperschaften und das Pastoral arbeiten gemeinsam für eine lebendige Kirche ...

Kinder-
gottesdienst
in der
Parrocchia
San Pio X
in Basel.



RKK Basel-Stadt

Projekt katholische Medien – Sprachregionale Medienzentren mit gemeinsamem Grundauftrag

In der sich rasch wandelnden Medienwelt auf gute Art präsent zu sein, ist für die Kirche(n) zentral. Im Rahmen des von der RKZ finanzierten Projektes haben sich die mitfinanzierten Institutionen auf einen gemeinsamen Grundauftrag verständigt. Er umfasst die Bereiche Information, Verkündigung, Öffentlichkeitsarbeit und Dienstleistungen.

Projekt Bildungsangebote – Aufbau von sprach-regionalen Kompetenzzentren

Angesichts der Entwicklungen in der Bildungslandschaft, dem Mangel an qualifiziertem Personal für die Seelsorge und der Notwendigkeit, Einsparungen zu erzielen und Synergien zu nutzen, haben die Schweizer Bischöfe und die Mitfinanzierungsgremien das «Projekt Bildungsangebote» beschlossen.

In der Romandie wird ein Centre catholique romand de formations en Eglise (CCRFE) eingerichtet, welches zu Beginn des pastoralen Jahrs 2014/2015 seinen Betrieb aufnehmen soll. In der Deutschschweiz soll per 1. Januar 2015 das Interdiözesane Bildungsinstitut (IBI) operativ tätig werden. Parallel dazu gilt es, eine wirksame Aufsicht und Qualitätssicherung zu organisieren.

Hans Wüst, Präsident

Daniel Kosch, Generalsekretär ■

Bistumsregionalleitung St. Urs



Christoph Sterkman
Bischofsvikar

2013 war ein Jahr der Wechsel und Veränderungen auf verschiedenen kirchlichen Ebenen. Am 11. Februar 2013 gab **Papst Benedikt XVI** seinen Rücktritt bekannt. Sein Nachfolger **Papst Franziskus** schlägt ein neues Tempo an und nimmt konsequent die Option für die Menschen an den Rändern ein. Erstmals findet eine Kirchenvolksbefragung zum Thema Ehe und Familie statt, an der in der Schweiz etwa 25'000 Personen teilnehmen.

Als Antwort auf die Pfarreiinitiative hat **Bischof Felix** die unterzeichnenden Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie weitere Interessierte mit Missio zu einem Austausch nach Solothurn eingeladen. Bei diesen Austauschtreffen wurden die Themen (Epikie, Pastoralräume, Reformen, Dienste, Dialog) der Pfarreiinitiative aufgegriffen.

Auf Bistumsebene wurde der Entscheid realisiert, vom räumlich grosszügigen Seminar St. Beat in Luzern in becheidenere Räumlichkeiten zu wechseln – in die Nähe des bisherigen Standortes, um so auch der kleineren Zahl der Theologie Studierenden Rechnung zu tragen.

Und wir in der Region St. Urs haben auch unser Domizil gewechselt in das Haus der Landeskirche Basel-Landschaft, wo jetzt jedes Mitglied der Regionalleitung ein eigenes Büro genießt. Die neuen Räumlichkeiten wurden am 10. Januar 2013 im Beisein der Diözesankurie sowie der Präsidien und Verwaltungen der drei Landeskirchen Aargau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft von **Bischof Felix** eingeweiht.

Die Homepage des Bistums hat eine Rundumerneuerung erhalten, die den Wünschen heutiger User Rechnung trägt. So sind dort u.a. die Kerndokumente zum Pastoralen Entwicklungsplan (PEP), das Dossier zur Pastoralraumbildung und die Informationen zu den Pastoralbesuchen abgelegt.

Im Berichtsjahr sind folgende Pastoralräume errichtet worden: AG 4 Region Lenzburg (Errichtung 30. Juni 2013), AG 15 Bremgarten-Reusstal (Errichtung 1. Juni 2013) und als erster Pastoralraum in Basel-Landschaft BL 5 Allschwil-

Schönenbuch (Errichtung 22. Juni 2013) Mit den 515 Pfarreien unseres Bistums sieht der Richtplan 111 Pastoralräume vor. 26 Pastoralräume sind errichtet, davon sechs in unserer Bistumsregion St. Urs. Wir machen die Erfahrung, dass die Pastoralraumprozesse mit unterschiedlicher Geschwindigkeit unterwegs sind und viele Faktoren berücksichtigt sein müssen und wollen.

2013 fanden die Pastoralbesuche schwerpunktmässig im Aargau statt. Neu bei der Aufteilung der Pastoralbesuche ist, dass wir mit **Bischof Felix**, **Weihbischof Denis** oder **Weihbischof Martin** sowie Vertretungen der Abteilungen Personal und Pastoral die Seelsorgenden und Kirchenpflegen/Kirchgemeinderäte nicht mehr in den Strukturen der Dekanate, sondern in jenen der Pastoralräume besuchen. Bei den Pastoralbesuchen geht es vor allem auch um eine Standortbestimmung im Pastoralraumprozess, konkret um die Umsetzung des Pastoralen Entwicklungsplans (PEP), um die Unterstützung der Seelsorgerinnen und Seelsorger und um den Erfahrungsaustausch mit Kirchenräten/Kirchenpflegen und Pfarreiräten. Ziel des PEP ist, dass die Kirche zu den Menschen geht und sie mit dem Glauben in ihren unterschiedlichen Lebenswelten berührt.

Und auch personell haben wir mit der Demission des Regionalverantwortlichen **Thomas Mauchle** nach fast vier Jahren einen Wechsel zu verzeichnen. Seine Verabschiedung war am 5. September 2013 in Brugg. Bereits im 2013 konnten wir uns auf seinen Nachfolger **Tobias Fontein-Thrien** freuen.

Christoph Sterkman, Bischofsvikar
Gabriele Tietze Roos, Regionalverantwortliche ■

Katholisch bl.bs



Albert Equey
Präsident der
Steuergruppe

Ein Jahr katholisch bl.bs aus der Sicht des Präsidenten der Steuergruppe

Vor einem Jahr hat die Fachstelle katholisch bl.bs ihre Arbeit aufgenommen. Das Team hat sich mit viel Einsatz und vielen guten Ideen aufgemacht, die an sie gestellten (oft zu) hohen Erwartungen zu erfüllen. Mit Überzeugung kann ich heute feststellen, dass das Team die gesteckten Ziele erreicht hat. Das ist in Anbetracht der oft widrigen Umstände eine grossartige Leistung.

Nun stehen wir bereits vor einem Wandel: Aus gesundheitlichen Gründen musste **Beat Poletti** seine Arbeit aufgeben; **Martina Gassert** orientierte sich beruflich neu, nachdem sie ihren Platz in katholisch bl.bs nicht gefunden hat. Damit verlor die Fachstelle viel Wissen und Fachkompetenz. Ich möchte an dieser Stelle beiden herzlich für ihren grossen Einsatz danken und ihnen alles Gute für die Zukunft wünschen.

Die Brücke in die Zukunft ist aber schon gelegt: Ab 1. Juli 2014 wird **Peter Zürn** den Fachbereich Spiritualität und die Leitung der Fachstelle übernehmen. Die attraktive Stelle «mind» (Bildung) ist ausgeschrieben und wir gehen davon aus, dass das Team im Sommer wieder komplett ist. Die Vakanz im Bildungsbereich nützen wir, um mit einer persönlichen Zwischenlösung erste Erkenntnisse aus dem Bereich «mind» umzusetzen und Kontinuität herzustellen.

Katholisch bl.bs bleibt eine Pionierstelle. Es ist keine «Bürozeiten-und-Sitzfleisch»-Arbeit. Das bringt keine museale Ruhe, sondern bewegende Lebendigkeit. Das haben wir so gewollt. Und so soll es auch sein.

Albert Equey, Präsident der Steuergruppe



RKK Basel-Stadt

spirit: Leben erfährt sich im Jetzt und ist dennoch stets im Fluss. Das trifft auch auf den Bereich «spirit» zu. Ein Jahr, das erste, ist Geschichte. Die Zeit fand ihre Gestaltung in unterschiedlich vernetzten Wegmarkierungen wie:

Kooperationen mit dem Museum der Kulturen (Ausstellung «pilgern» in Verbindung mit pilgern nach Therwil); Ökumenische Anlässe mit dem Forum für Zeitfragen (visionär leben – kleine Mystik Reihe), sowie die Anlässe Äsche-Streich und Lichtvespern mit den Kirchen in Basel-Stadt; Zusammenarbeit mit Pfarreien im Dekanat Liestal (Leporello spirituelle Angebote in den Pfarreien); ein Geocache für Kirchnahe und Kirchenferne in Zusammenarbeit mit Einzelpersonen; Meditative Stadtpaziergänge, die dem Auge einen anderen Zugang ermöglicht haben.

Das neue Jahr hat schon begonnen. Einiges von dem was schön verschnürt in die Geschichte eingeht, bleibt wie es war, anderes, bereits vor Jahreswechsel angedacht, sucht seine Verwirklichung im Folgejahr. Zwei Projekte stehen im Stand-by-Modus bereit, für die Zeit, die kommen wird. Spirit steht in Verbindung mit mind, care, open. Die Antennen waren empfangsbereit und offen für dieses Jahr der Anfangsgeschichte und haben die Absicht, weiterhin auf Empfang zu bleiben.

Beat Poletti ►

katholisch bl.bs
spirit.mind.care.open



Beat Poletti



**Martina
Gassert**

mind

Im Bereich «mind» ging es in diesem ersten Jahr zunächst darum, das Arbeitsfeld abzustecken. Dies geschah durch eine Umfrage in den Dekanaten BS und BL zum Bereich Bildung, die Erarbeitung eines Bildungskonzepts und Vernetzungsarbeit mit diversen Kooperationspartnern aus Kirche, Kultur und Bildung.

Auf dieser Grundlage wurden folgende Bildungsprojekte realisiert: Dekanats-Weiterbildung BS/BL (Thema: 2. Vatikanum) • Bildungswerkstatt für Dekanate BS und BL • Lektorenkurs • Mittwochsmatinée im Museum der Kulturen (Thema: Religiöse Rituale im Christentum, Hinduismus und Buddhismus) • Referat über Frauen in den Philippinen für 50 Vorstandsmitglieder der Frauengemeinschaften BL • Podiumsdiskussion im Literaturhaus (Thema: Religion und Literatur) • Stadtführung zum Thema «Totentanz» • Kirchenstand an der IGEHO

Für das 1. Halbjahr 2014 wurden 15 Veranstaltungen konzipiert, organisiert und sowohl im Bildungsprogramm als auch auf der Website publiziert. Das Programm wurde an 5'560 Adressen verschickt und in 20 weiteren öffentlichen Einrichtungen aufgelegt.

Martina Gassert

care

Im ersten care-Jahr wurde der Schwerpunkt auf das Kennenlernen verschiedenster Menschen, sozialen Stellen und Gruppierungen gelegt. Das Mitarbeiten in diversen, meistens ökumenischen, Gremien (wie z.B. die AG Palliative Care) war selbstverständlich. Um sich nicht zu verzetteln, lag der Hauptfokus dabei auf den Pfarreien. Es schien mir sehr wichtig, eine Basis zu schaffen, die sich aus Kooperationsbereitschaft allerseits und Vertrauen nährt, um zukünftige Projekte gemeinsam angehen zu können. So besuchte ich viele Pfarreien. Die Begegnungen dabei erwiesen sich als



sehr vielfältig, informativ und spannend. Zum Teil ergaben sich daraus konkrete Anfragen für Support in einem Pfarreiprojekt. Zudem ist es mir ein Anliegen, dran zu bleiben, nachzufragen, wie ein Projekt oder eine Stellenausschreibung gelaufen ist und präsent zu sein.

Die Zusammenarbeit mit der bunt gemischten und wachsenden Gruppe der pfarreilichen Sozialarbeitenden (BAPS) erwies sich als sehr konstruktiv. Es ist erfreulich, wenn in den Pfarreien Wert auf professionelle Sozialarbeit gelegt wird und Einzelfallhilfe angeboten werden kann für z.B. diese Menschen, die zwischen Stühle und Bänke fallen. Es geht weiter. Ich bleibe dran.

Sarah Biotti

open

Das Erarbeiten von Kommunikationsstrukturen nahm einen Hauptteil der Energie in Anspruch: Stellen-Name, Signet, Homepage-Struktur. Daneben das Begleiten von Projekten von Pfarreien und Dekanate/Pastoralkonferenz, sowie die Umsetzung des Auftrags eine Öffentlichkeitskampagne für die katholische Kirche Baselland zu erarbeiten.

Höhepunkte: Als einzige deutschsprachige Stelle publizierten wir die Übersetzung des legendären «**Gesprächsprotokolls**» von **Papst Franziskus** mit südamerikanischen Ordensvertretern, was zehntausende von Menschen auf unsere Seite brachte; das **Podiumsgespräch** zum Thema «Wir leben zu lange» mit einer hochkarätigen Gesprächsrunde. Unsere Stelleneinweihung und unser **Signet**, das die Wurzeln unseres Glaubens ebenso in sich trägt wie die Ausrichtung auf das Heute und Morgen. Und dann viele Gespräche mit Menschen und Gruppierungen, welche ihr Interesse an katholisch bl.bs **engagiert und differenziert kritisch** einbringen. So kann es weiter gehen.

Thierry Moosbrugger ■



Sarah Biotti



**Thierry
Moosbrugger**

Gebäudemanagement in der RKK Basel-Stadt



Bruno Chiavi
Projektleiter
Bau

Nach rund 10-monatiger Bauzeit konnte das umgebaute und sanierte Pfarreiheim der Pfarrei St. Franziskus am 1. Dezember 2013 wieder zurückgegeben werden. Das neue Pfarreiheim steht exemplarisch für geglücktes nachhaltiges Gebäudemanagement der katholischen Kirche in Zeiten des Rückgangs der Mitgliederzahlen. Auch auf baulicher Ebene soll anstelle alternder, schrumpfender Kirche einen Weg hin zu zeitgemässer Kirche mit Ihren Kirchen sichtbar sein, mit der sich die Menschen von heute identifizieren können und wollen.

Reduzierte Mitgliederzahl und reduziertes Raumbedürfnis

Die Römisch-Katholische Kirche des Kantons Basel-Stadt hat zum heutigen Zeitpunkt noch rund 28'000 Mitglieder. Im Vergleich zur Mitgliederzahl von rund 90'000 in den 1960er Jahren entspricht dies einem Rückgang von über zwei Dritteln. Damit ist auch die Höhe der Steuereinnahmen massiv zurückgegangen. Dennoch ist die Kirche nach wie vor in allen vier Dimensionen (Verkündigung, Liturgie, Gemeinschaft und Diakonie) präsent. Damit dies weiterhin möglich ist, muss vor allem im Bereich der Kirchenimmobilien an Kosten gespart werden. In einem ersten Schritt können die Unterstützungs- und Nebengebäude der eigentlichen Kirchen reduziert und teilweise in Ertragsliegenschaften umgewandelt werden. In einem zweiten Schritt muss auch das Angebot an eigentlichen Kirchenräumen reduziert werden.

Dies ist aus mehreren Gründen wesentlich problematischer. Je nachdem wie stark die verbleibenden Mitglieder eines Quartiers mit Ihrem Kirchenbau oder Ihrer Kirche verbunden sind, ist es schwierig die Schliessung der «eigenen» Kirche allen Mitgliedern einer ehemaligen Pfarrei verständ-



Matthias Schmitz
Informations-
stelle RKK BS



RKK Basel-Stadt



Sinnvolle und zeitgemässe Nutzung in Zeiten des Mitglieder-Rückgangs in der RKK Basel-Stadt: das Pfarreiheim der Pfarrei St. Franziskus.

lich zu machen. Die Akzeptanz in der betroffenen Gemeinde ist aber wiederum eine der Voraussetzungen dafür, dass der **Bischof** die Weihe des Gebäudes aufhebt und es somit für profanen (alltäglichen, nicht sakralen) Gebrauch öffnet. In einem weiteren Schritt müssen die für eine Abgabe an Dritte ausgewählten Gebäude meist für die neuen Nutzungen baulich angepasst werden. Diese Anpassungen sind oft durch Vorgaben des Denkmalschutzes begrenzt und müssen auch zuerst finanziert werden.

Es wird deutlich: einen der heutigen Zahl der Gläubigen entsprechenden Bestand an gut gepflegten und zeitgemässen Kirchengebäuden zu erhalten, ist ein anspruchsvolles Unterfangen, müssen doch viele Interessengruppen einbezogen werden. ►

**Don Bosco:
die Kirche
und das
Pfarreiheim
sollen umge-
nutzt werden.**



Der aktuelle Stand der Dinge

Ist es dank der pastoralen Neuorganisation möglich, auf bisher genutzte Räumlichkeiten zu verzichten, werden diese in der Regel von den bisherigen Nutzern für eine Umnutzung zur Verfügung gestellt. In diesen Fällen versucht der Kirchenrat diese Räumlichkeiten als Ertragsliegenschaften zu Marktpreisen an Dritte zu vermieten. In den letzten Jahren konnten so folgende Nutzungsänderungen/Projekte angedacht oder entwickelt werden:

Pastoralraum Ost/Pfarrei Heiliggeist

- Umwandlung der Obergeschosse des ehemaligen Pfarrhauses Don Bosco in Mietwohnungen
- Verlegung der Spanischen Mission von der Don Bosco-Kirche in die Bruder Klaus-Kirche
- Antrag zur Profanisierung der Don Bosco-Kirche im Hinblick auf eine Neunutzung des Kirchenraumes und des Pfarreiheimes
- Zwischennutzung des Sigristenhauses der Heiliggeist-Kirche für Hilfszwecke

Seelsorgeverband St. Marien/Pfarrei St. Anton

- Vermietung des Pfarrhauses der Allerheiligen-Kirche als Ertragsliegenschaft
- Vermietung des Sigristenhauses der St. Marien-Kirche als Ertragsliegenschaft
- Vermietung der ehemaligen Pfarrwohnung der St. Antonius-Kirche als Ertragsliegenschaft



Pastoralraum Kleinbasel/St. Franziskus Riehen/Bettingen

- Definition der St. Clara-Kirche als Stadtkirche
- Verlegung des Zentrums des Pastoralraumes nach St. Joseph
- Einstellung der deutschsprachigen Gottesdienste in St. Michael
- Einstellung der deutschsprachigen Gottesdienste in St. Christophorus; Antrag an den Regierungsrat für eine Umteilung des Kirchenareals von St. Christophorus in die Wohnzone 5a im Hinblick auf eine Neuüberbauung für Wohnzwecke.

Kirchgemeinde Riehen

- Verlegung des Pfarramtes ins Pfarreiheim; Freigabe des ehemaligen Pfarrhauses zur Vermietung als Wohnhaus. ▶



**St. Franziskus:
das Pfarramt
der Kirchengemeinde Riehen
befindet sich
nun im sanierten
Pfarreiheim
(Baujahr 1970).**



► Trotz dieser Schritte in die richtige Richtung ist es besonders bei den denkmalgeschützten Kirchengebäuden zu einem Renovationsstau gekommen. Allein die dringend notwendige Renovation der Gebäudehülle und des Turmes der St. Marien-Kirche, so wie die der Gebäudehülle der Don Bosco Kirche, belaufen sich schätzungsweise zusammen auf mehrere Millionen Franken. Dieser Betrag kann von der Römisch-Katholischen Kirche Basel-

Der Zahn der Zeit hat, bei genauerem Hinsehen, am stolzen Turm der St. Marien-Kirche deutliche (und teure) Spuren hinterlassen.

Stadt als Eigentümerin alleine nicht aufgebracht werden. Sie ist deshalb auf die Unterstützung des Kantons und eventuell des Bundes angewiesen.

Die bauliche Situation der Pfarrei St. Franziskus als Beispiel für nachhaltiges Gebäudemanagement der Römisch-Katholischen Kirche im Kanton Basel-Stadt

Seit rund 50 Jahren hat die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt keine neue Kirche mehr gebaut. Seit diesem Zeitpunkt umfassen die baulichen Aktivitäten vor allem die Instandhaltung sowie die Anpassung der bestehenden Gebäude an neue Bedürfnisse. Diese Massnahmen, können nicht beliebig hinaus geschoben werden, da sie in der Regel notwendig sind, will die Kirche Ihre Aufgaben zeitgemäss erfüllen. Auch verteuert ein Aufschub notwendiger Renovierungsarbeiten die spätere Reparatur oft erheblich.

Was im Grossen für das ganze Liegenschafts-Portfolio der Römisch-Katholischen-Kirche geplant ist, wurde für die Bauten der St. Franziskus-Pfarrei teilweise schon durchgeführt. Das geplante Bauprogramm für die Kirchgemeinde in Riehen kann deshalb als Beispiel aufgeführt werden.



Folgende Instandhaltungs- und Anpassungsarbeiten sind in St. Franziskus ausgeführt oder kurz bis mittelfristig zur Ausführung geplant:

- **1. Etappe: Pfarreiheim, Baujahr 1970**
Lifteinbau und Sanierung der Haustechnikanlagen sowie der Malerarbeiten, Aufhebung der Abwartwohnung und Verlegung des Pfarramtes ins neue Pfarreiheim
- **2. Etappe: Pfarrhaus, Baujahr 1950**
Umbau in ein Zweifamilienhaus oder in ein Haus für betreutes Wohnen. Nutzung als Ertragsliegenschaft.
- **3. Etappe: Kirche, Baujahr 1950**
Anpassung der Haustechnischen Anlagen (Elektroinstallation, Heizung, Abwasserleitungen) an die geltenden Vorschriften. Erneuerung der Malerarbeiten im Innern, Verbesserung der Wärmedämmung und Fassadenrenovation.

Die 1. Etappe dieses Programms ist abgeschlossen und wurde der Pfarrei übergeben. Der Kostenvoranschlag von CHF 2,8 Mio wurde dank sorgfältiger Planung und wirtschaftlicher Vergabe unterschritten. ■

Zwar ist die Ästhetik der Kirche St. Franziskus von zeitloser Schönheit, doch die 64 Jahre gingen nicht spurlos an der Infrastruktur vorüber.



Wichtige Adressen der RKK Basel Stadt ...

Dekanatsleitung

E-Mail: Dekanat@rkk-bs.ch

Monika Hungerbühler, Co-Dekanatsleiterin

Telefon 061 272 03 54

Ruedi Beck, Domherr, Co-Dekan

Telefon 061 685 94 53

Kirchenrat

Dr. Christian Griss

Telefon 061 267 54 60 • E-Mail: Griss.Christian@rkk-bs.ch

Geschäftsleiter

Roland Kobler

Telefon 061 690 94 40 • E-Mail: Kobler.Roland@rkk-bs.ch

Mitglieder- und Steuerabteilung

Telefon 061 690 94 44 • E-Mail: steuern@rkk-bs.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Thierry Moosbrugger,

Telefon 061 695 80 40 • E-Mail: open@katholisch.me

Informationsbeauftragter

Matthias Schmitz,

Telefon 061 690 94 45 • E-Mail: Schmitz.Matthias@rkk-bs.ch

**Gerne stehen wir Ihnen
bei Fragen und Anliegen zur Verfügung**

Ihre Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt



RKK Basel-Stadt